

Klima- und Energie-Modellregion

KUUSK

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KUUSK
Geschäftszahl der KEM	C072679
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband 28 – Untere Schranne-Kaiserwinkl
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 43 414 Die KEM-Region KUUSK befindet sich im Osten Tirols, an der Grenze zu Deutschland. Sie erstreckt sich über 401,2 km ² und wird aus zehn Gemeinden der LEADER-Region KUUSK bzw. der beiden politischen Planungsverbände 27 und 28 gebildet. Die teilnehmenden Gemeinden sind Ebbs, Kössen, Kufstein, Langkampfen, Niederndorferberg, Rettenschöss, Schwendt, Schwoich, Thiersee und Walchsee.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.rm-kuusk.at/kem
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Prof.-Sinwel-Weg 2, 6330 Kufstein MO-DO: 08-17 Uhr, FR: 08-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Katharina Spöck kem@rm-kuusk.at +43660 81 300 51 Bachelorstudium Umwelt- und Ressourcenmanagement (BSc.) Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft (Dipl.-Ing. ¹ⁿ) 40 Planungsverband 28 – Untere Schranne-Kaiserwinkl
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.22
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Barbara Erler-Klima (Energie Tirol)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die strategischen Zielsetzungen der zehn Gemeinden basieren auf lokalen und überregionalen Aspekten. Lokale Aspekte flossen durch die gemeindespezifischen Abstimmungen mit den politischen Entscheidungsträger*innen sowie den Amtsleiter*innen als Personalverantwortliche der Gemeindebediensteten ein. Übergeordnete Zielsetzungen auf EU-, Bundes- und Landesebene bilden den überregionalen Rahmen. So ergibt sich im Grunde ein Tätigkeitsfeld der KEM, das in zwei Bereichen, nämlich „Energieeffizienz steigern & Ressourcen schonen“ und „Erneuerbare Energien ausbauen“, angesiedelt ist. Darauf aufbauend, stellen die übergeordneten Zielsetzungen wiederum die Basis für die einzelnen Maßnahmen des Umsetzungskonzepts dar.

Die Reduktion der CO₂-Emissionen in der Region um 40 % gegenüber 2019. Vor allem in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Industrie muss hier angesetzt werden.

Die jährliche CO₂-Freisetzung im Gebäudebereich der Gemeinden LEADER-Region KUUSK beträgt lt. Stand November 2021 rd. 54 Kilotonnen CO₂ pro Jahr; im Bereich Industrie/Gewerbe rd. 275 Kilotonnen CO₂ pro Jahr. Im Jahr 2022 wurde der Energieleitplan für die Region KUUSK fertiggestellt, der intensiv durch die KEM-Managerin betreut wurde. In diesem Energieleitplan wurde für jede Gemeinde konkrete Maßnahmen festgelegt, um den Ausstieg von Öl und Gas zu bewerkstelligen. Im Bereich Mobilität ist seit 2022 federführend die Genossenschaft Kufstein Mobil in der Region KUUSK für die den Ausbau des ÖPNV und einhergehend die Reduktion der CO₂-Emissionen zuständig.

Die Reduktion des Gesamtenergieverbrauch KUUSK bis 2030 gegenüber 2019 trotz steigender Bevölkerungsentwicklung um 15 %.

In der Region KUUSK werden jährlich etwa 916 GWh/a Energie eingesetzt (exkl. Mobilität). Davon entfallen mit insg. 64 % mehr als zwei Drittel auf den Wärmebedarf in der Gesamtbetrachtung – davon 10 % auf den Bereich Industrie und 54 % auf den Bereich Gebäude - und 36 % auf Strom. Eine Reduktion des Gebäudewärme- und Strombedarfes wird derzeit in Kooperation mit den Stadtwerken durch eine Energiesparoffensive angestrebt; des weiteren werden Maßnahmen umgesetzt zur Steigerung der Sanierungsrate.

Die Erhöhung der Sanierungsrate im Wohnbereich bis 2030 von ca. 1,5 % auf 3 %.

Durch einen Sanierungswettbewerb, der kürzlich gestartet ist, sollen bereits erfolgreich umgesetzte Sanierungsprojekte vor den Vorhang geholt werden und Bauherr*innen, denen Sanierungen noch bevorstehend, als Motivation und Hilfestellung dienen. Einhergehend werden intensive Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und Informationen zur möglichen Förderungen mit den Bürger*innen geteilt.

Die Erhöhung der Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs, gemessen an den ÖV Jahreskarten, bis 2030 um 20 % im Vergleich zu 2020.

Die Genossenschaft Kufstein mobil arbeitet intensiv am Ausbau des ÖPNVs, es wurden bereits zahlreiche Konzepte und Studien durchgeführt zur Vorbereitung auf die neuen Verkehrsausschreibungen 2024. Die KEM-Managerin ist in engem Austausch mit dem Geschäftsführer von Kufstein mobil und leistet Hilfestellungen bei der Bewerbung und Bewusstseinsbildung.

Die Erhöhung des erneuerbaren Energieanteils in der Wärmeversorgung auf Basis 2022 von 44% auf 60 % bis 2030 aus regionalen Energieträgern und industrieller Abwärme.

Im Energieleitplan der Region KUUSK wurden in allen Gemeinden die wichtigsten zukünftigen erneuerbaren Energieträger identifiziert und konkrete Maßnahmen für die Nutzung an die Gemeinden übermittelt, die auch durch die KEM forciert werden. In der Region KUUSK beträgt der Anteil an erneuerbaren Energien in der Wärmebedarfsdeckung derzeit 44% (Stand 02/2022).

Wärmeversorgung erfolgt bis 2030 in allen öffentlichen Gebäuden auf Basis erneuerbarer Energien oder Abwärme.

Aktuell werden rd. 85% der öffentlichen Gebäude mit erneuerbaren Energien versorgt. Einige öffentliche Gebäude haben erst „kürzlich“ eine fossile Heizung eingebaut, sodass hier die Umrüstung noch ein paar Jahre dauern wird.

Die Erhöhung der eigenen Energieaufbringung im Strombereich bis 2030 auf 70 % des Bedarfs.

Die KEM-Gemeinden haben mit Start der KEM stark auf den Photovoltaik-Ausbau gesetzt. So konnten über 850 kWp zur KEM-Invest-Förderung eingereicht werden; zum Teil sind die Anlagen schon in Betrieb. Zudem wurden in allen potentiellen Gemeinden Untersuchungen zum Ausbau von Trinkwasserkraftwerken durchgeführt, um künftig auch mehr kontinuierlichen Strom produzieren zu können.

Im privaten Bereich wurde das Projekt KUUSK Solar umgesetzt, das eine Installation von rund 450 kWp an PV erzielen wird. Einhergehend werden Bewusstseinsbildungsmaßnahmen umgesetzt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KEM KUUSK ist im Regionalmanagement KUUSK verankert und hat somit seit dem ersten Tag ein breites Netzwerk mit diversen Akteursgruppen in petto. Das Regionalmanagement stellt die regionale Anlaufstelle für diverse EU-Förderprogramme wie LEADER oder Interreg und regionale Förderprogramme dar; die KEM wurde hier optimal eingegliedert. Durch das Projekt CLEAN ALPINE REGION (CLAR – Förderprogramm des Landes Tirol mit Standortagentur und Lebensraum Tirol Holding, Fördermittel aus dem LEADER Programm) des TVB Kufsteinerlandes, in dem die KEM-Managerin bis Mitte 2022 auch Projektmanagerin war, konnten optimale Vernetzungen zu den TVBs geschaffen werden. Eine laufende Beteiligung an den Aktivitäten der KEM haben natürlich die KEM-Gemeinden (Politik, Ausschüsse, Verwaltung), v.a. auch der Obmann der Trägerorganisation.

Themenspezifisch werden verschiedene regionale Akteursgruppen in die Aktivitäten der KEM eingebunden, wie beispielsweise das Freiwilligenzentrum KUUSK, der Verein Kaiserweis', die Genossenschaft Kufstein mobil und die Stadtwerke Kufstein. Hier besteht ein intensiver Austausch zu den jeweiligen Themen Freiwilligenengagement, Mobilität, Regionaler Konsum, Landwirtschaft und Energie.

Ein sehr enges Netzwerk zur KEK-Plattform (Plattform Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft Tirol, bestehend aus Land Tirol, Energie Tirol, Klimabündnis Tirol und Standortagentur Tirol) und insbesondere zur Energie Tirol wird gepflegt. Alle Projekte werden mit den jeweiligen Fachexpert*innen in den Institutionen besprochen. Weitere eingebundene Akteure sind die Wasser Tirol, die Kreuzer Energy GmbH und weitere Dienstleister (z.B. SBA Research). Die Energie Tirol und Wasser Tirol werden in Zukunft als Energieagentur Tirol ein wichtiger Netzwerkpartner sein. Es besteht ein ständiger fachlicher Austausch mit den Organisationen und eine Vernetzung mit den Gemeinden.

Eine sehr wichtige Akteursgruppe ist zudem die breite Gesellschaft. So werden in verschiedenen Projekten und Maßnahmen gezielt die Bürger*innen oder auch (landwirtschaftliche) Betriebe angesprochen und in die Umsetzung miteingebunden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Vorbereitung der Energiebuchhaltung für Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Ziel dieser Maßnahme liegt im Speziellen darauf, eine Optimierung von Energiesystemen bzw. –strömen forcieren zu können. Dafür muss eine geeignete Datengrundlage vorhanden sein. Durch die Schaffung dieser Datenbasis können künftig bestehende Energieverbräuche erfasst, aufgezeigt, Einsparpotentiale erarbeitet und Maßnahmen zur Reduktion der Energiekosten und der damit verbundenen CO2 Einsparung definiert werden. Die Einführung einer Energiebuchhaltung soll in allen öffentlichen Gebäuden umgesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Erhebung Status-quo der Energiebuchhaltung in den Gemeinden M2: Erstellung eines Umsetzungskonzepts in Abstimmung mit Fachexpert*innen und Gemeinden M3: Buchhaltungstool in Gemeinden eingeführt ➔ M1 ist umgesetzt durch Gemeindegespräche; M2 ist in Ausarbeitung (Gespräche mit Fachexpert*innen wurden geführt, jedoch muss noch ein Konzept ausgearbeitet werden); M3 Buchhaltungstool ist in 4 von 10 Gemeinden eingeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurde mit verschiedenen Buchhaltungstool-Anbietern intensive Gespräche geführt (z.B. Energie Tirol zwecks EBO, Energy Control, ProOffice, Wasser Tirol) und Angebote für die Gemeinden eingeholt. Generell wurde in allen Gemeinden das Thema Energiebuchhaltung thematisiert und die Vorteile sowie die möglichen Buchhaltungstools aufgezeigt. Die drei e5-Gemeinden haben bereits eine Energiebuchhaltung, eine weitere Gemeinde konnte in diesem Jahr durch die KEM zur Energiebuchhaltung bewegt werden. Jedoch sind sehr unterschiedliche Programme in den Gemeinden im Einsatz; eine gemeindeübergreifende Energiebuchhaltung z.B. mit Energy Control würde für eine KEM durchaus Sinn machen. Hierfür müssen die Gemeinden aber noch motiviert werden. Für 1-2 größere Gemeinden ist für das Jahr 2023 die Einführung einer digitalen Energiebuchhaltung geplant, um ein regelmäßigeres Datenmonitoring sicherzustellen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Konzept für die Energiebuchhaltung erstellen ➔ Vorabgespräche wurden geführt, Angebote wurden eingeholt, nun gilt es die Informationen in ein Konzept für die Gemeinden zu gießen 7 Beratungsgespräche in den Gemeinden führen ➔ Alle 10 Gemeinden haben eine grobe Vorab-Beratung zum Thema Energiebuchhaltung erhalten, die Vorteile wurden aufgezeigt, 1 Gemeinde wurde intensiv bzgl. EBO beraten, im nächsten Jahr sollen die Gemeinden nochmal basierend auf dem Konzept intensiver beraten werden

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Thermische Gebäudesanierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Innerhalb dieser Maßnahme sollen die Gemeinden hinsichtlich der Sanierung potentieller kommunaler Gebäude beraten und begleitet werden. Auf die sanierten Objekte kann in weiterer Folge als kommunale Vorzeigeobjekte referenziert werden. Zudem soll, zur Erhöhung der Sanierungsrate und aufgrund fehlender Daten der Sanierungsstände in der Region, eine umfassende Erhebung in Form eines Sanierungswettbewerbes gestartet werden. Für Bauherr*innen künftiger Sanierungsprojekte sollen diese Informationen aufbereitet werden (Maßnahme 9). Zudem werden die erhobenen Daten von den Gemeinden ins AGWR übertragen.
geplante Meilensteine und	M1: Gebäude zur Sanierung identifiziert

bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M2: Erstellung & Analyse der Bevölkerungsumfrage zu den Sanierungsständen M3: Sanierung von mindestens 2 Gebäuden durchgeführt</p> <p>→ M1 ist umgesetzt, durch Gespräche mit den Gemeinden; Empfehlungsbericht durch Kreuzer Energy GmbH für die Gemeinden Ebbs und Schwendt erstellt; M2 Umfrage wurde erstellt, die Analyse erfolgt im April 2023; M3 die Sanierungsvorhaben verzögern sich, jedoch wurden die Gemeinden Schwoich, Schwendt und Ebbs bereits zu möglichen Förderungen beraten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Alle Gemeinden wurden hinsichtlich geplanter Sanierungen für die nächsten Jahre befragt. Für die Gemeinden Ebbs und Schwoich wurden zusätzlich alle kommunalen Gebäude energetisch durch die Kreuzer Energy begutachtet und Empfehlungen zu Energieoptimierungen abgegeben. 2023 soll die Feuerwehr in Schwoich thermisch saniert werden und eine Heizungsoptimierung im Altenwohnheim der Gemeinde Ebbs durchgeführt werden. Weitere Sanierungen folgen in den nächsten Jahren, z.B. die Sanierung der Volksschule in der Gemeinde Schwoich und die Sanierung bzw. der Umbau des alten Gemeindeamtes in Ebbs. Die Gemeinden wurden bereits durch die KEM-Managerin über mögliche Förderungen beraten.</p> <p>Für die Umfrage wurde mit Mitte Dez. 2022 ein Online-Fragebogen zur Sanierungserhebung veröffentlicht. Der Link wurde bereits an allen Gemeinden zur Bewerbung in der Gemeindezeitung versendet, sodass alle Bürger*innen Zugang dazu haben. Zudem wird der Sanierungswettbewerb auf diversen Kanälen z.B. Bezirksblätter, Gemeinewebsite, Facebook, etc. beworben. Die Analyse und Aufbereitung erfolgt im April 2023.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 Beratungsgespräche zur thermischen Sanierung für kommunale Gebäude durchführen</p> <p>→ Es wurde 1 Beratungsgespräch in der Gemeinde Schwoich durchgeführt, 1 Beratungsgespräch in der Gemeinde Ebbs & 1 Beratungsgespräch in der Gemeinde Schwendt (durch KEM-Managerin & Kreuzer Energy GmbH)</p> <p>Fragebogen zur Erhebung der Sanierungsstände an 40 Haushalte aussenden</p> <p>→ Der Fragebogen wurde als Online-Umfrage konzipiert und auf diversen Kanälen (Gemeindezeitungen, Bezirksblätter, Facebook, etc.) geteilt, so haben weitaus mehr als 40 Haushalte Zugang zu dem Fragebogen; für ältere Personen ist das Ausfüllen eines analogen Fragebogens möglich</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	PV-Ausbau und Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch den Ausbau der PV einerseits und der Forcierung von EEGs andererseits sollen die solaren Potentiale in der Region bestmöglich genutzt werden. Ziel ist die breite Information und Bewusstseinsbildung, um den Einsatz von PV im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich auszubauen.</p> <p>Beim geplanten Photovoltaikprogramm soll eng mit dem Regionalmanagement KUUSK kooperiert werden. Durch ein umfassendes Angebot (One-Stop-Shop) soll der Anreiz geschaffen werden, private Dachflächen zur Energieerzeugung zu nutzen und jedem Haushalt die Möglichkeit zu bieten, Teil der Energiewende zu sein. Gestartet werden soll das Programm in einer Pilotgemeinde als weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt mit Ausweitung auf die Region.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Zusammenfassung rechtlicher Rahmenbedingungen erstellt. Zwischenergebnisse: Experteninterviews durchgeführt, Erfahrungen bestehender Energiegemeinschaften eingeholt, rechtliche Situation zusammengefasst M2: Konzept für PV-Programm erstellt M3: Mindestens eine Informationsveranstaltung zu Energiegemeinschaften durchgeführt.</p> <p>→ M1 ist umgesetzt, in Zusammenarbeit mit der Kreuzer Energy GmbH; M2 ist abgeschlossen, Gespräche mit Gemeinden und regionalen Banken geführt und Ausschreibung für PV-Partnerbetrieb finalisiert; M3 ist umgesetzt, Info-Veranstaltung am 28.04.2022</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In Absprache mit den Stadtwerken und den regionalen Banken wurde durch die KEM ein Konzept für ein PV-Programm für Privatpersonen entwickelt. Die Pilotgemeinden Kufstein und Kössen führten das PV-Programm als erste Gemeinden ein, kurz darauf wurde das Programm

	<p>auf 6 KEM-Gemeinden ausgeweitet.</p> <p>Es wurde eine Koordinationsstelle eingerichtet (gefördert durch Leader), die eine erste Anlaufstelle für interessierte Bürger*innen darstellte. Diese Koordinationsstelle begleitete die Bürger*innen von der ersten Anfrage, über die Angebotseinholung, die Fördereinreichung, bis hin zur Endabrechnung. Insgesamt sind über 100 Anfragen eingegangen. Es wurde eine Ausschreibung für den PV-Partnerbetrieb vorgenommen und mit diesem wurde im Projekt eng zusammengearbeitet.</p> <p>Durch die gute Vernetzung zwischen KEM KUUSK und Regionalmanagement KUUSK (Leader) konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden. Die personellen Ressourcen und das fachliche Know-How der KEM KUUSK war ausschlaggebend für die Konzipierung des Projektes, während die Förderung der Koordinationsstelle aus dem IWB/EFRE-Topf notwendig waren, um den One-Stop-Shop in dieser Form anbieten zu können.</p> <p>Auch das Thema EEG wurde in der KEM-Region bereits intensiv behandelt. Die Gemeinden Kössen-Walchsee-Schwendt gingen als Pilotgemeinden voran; es wurde über die KEM der Förderantrag „Energiegemeinschaften - Erneuerbare Energiegemeinschaft Kössen-Walchsee-Schwendt - Stufe 1“ eingereicht und bewilligt. Auch für die Gemeinden Ebbs und Schwoich wurden Konzepte für den Aufbau einer EEG ausgearbeitet. In Schwoich soll die EEG im Jahr 2023 gegründet werden. Beratend steht hierbei die Kreuzer Energy GmbH zur Verfügung, die über die KEM beauftragt wurde.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3 Beratungsgespräche zu Energiegemeinschaften durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Es wurden 2022 bereits mehr als 3 Beratungsgespräche zu Energiegemeinschaften geführt; in den Gemeinden Kössen, Schwendt, Ebbs und Schwoich <p>1 Konzept für Photovoltaikprogramm erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ In Absprache mit den Gemeinden, Stadtwerken & den regionalen Banken wurde im Frühjahr 2022 ein Konzept aufgesetzt und eine Ausschreibung für den PV-Partnerbetrieb vorgenommen <p>1 Beantragung für weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Projekt „KUUSK Solar“ zur Förderung der Koordinationsstelle wurde im März 2022 eingereicht (Laufzeit bis 31.01.2023)

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Optimierung der Wärmeversorgung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Es sollen Machbarkeitsuntersuchungen für potentielle Mikronetze und Nahwärmenetze angestoßen und durchgeführt werden.</p> <p>In Langkampfen und umliegenden Gemeinden gäbe es zudem die Möglichkeit zur Biogasnutzung aus Wirtschaftsdünger. Durch Unterstützung der KEM soll untersucht werden, wie dieses energetische Potential genutzt werden kann.</p> <p>Zur Dekarbonisierung von Industriebetrieben sollen diese über das Potential der Wasserstofftechnologie informiert und ein Netzwerk aufgebaut werden (z.B. geplanter Industriegipfel). Zudem soll das Abwärmepotential von Industriebetrieben erhoben werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Erhebung Biogas- & Abwärmepotentiale M2: Identifizierung möglicher Mikronetze und Nahwärmenetze M3: Pilotprojekt Langkampfen konzipiert M4: Industriegipfel zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ M1 + M2 sind umgesetzt, Potentiale wurden über das Projekt „E-Region KUUSK“ identifiziert, allen Gemeinden wurden durch die KEM-Managerin die Potentiale aufgezeigt, Gespräche mit Biowärme Tirol, Energie Tirol, Kreuzer Energy GmbH wurden geführt; auch Gespräche mit Biowärme Ebbs und Bioenergie Kufstein wurden geführt, Wärmenetzverdichtung wird vorangetrieben; M3 ist in Ausarbeitung, Projekt wurde ausgeschrieben über die KEM für die Gemeinde Langkampfen in Kooperation mit 10 Nachbargemeinden, Auftrag für Machbarkeitsuntersuchung soll Anfang Februar vergeben werden; M4 noch ausständig
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Biogas- & Abwärmepotentiale in der Region wurden über das EFRE-Projekt „E-Region KUUSK“ erhoben, das durch die KEM-Managerin koordiniert und betreut wurde. Ein Kick-Off-Treffen mit allen relevanten Stakeholdern (Landwirtschaftskammer, Stadtwerke, Gemeinden, Maschinenring, etc.) zum Thema Biogas hat am 24.08. stattgefunden. Hierbei wurde sich für die</p>

	<p>Durchführung einer Machbarkeitsuntersuchung in der KEM-Region ausgesprochen, mit einem Fokus auf die Gemeinde Langkampfen.</p> <p>Im Dezember wurde das Projekt durch die KEM ausgeschrieben, am 19.12. fanden die Angebotspräsentationen statt und mit Anfang Februar 2023 soll das Projekt „Machbarkeitsuntersuchung von gemeinschaftlichen Biogasanlagen in der Region KUUSK“ durch die Gemeinde Langkampfen vergeben werden. Gefördert wird die Untersuchung von der EU (IWB/EFRE) und vom Land.</p> <p>Zudem wurde durch die KEM-Managerin in allen Gemeinden der entsprechende Energieleitplan für die Gemeinde aufbereitet und präsentiert. Daraus resultierten bereits einige Projekte zur Optimierung der Wärmeversorgung, wie z.B. die Netzverdichtung der Biowärme Ebbs, die Biogas-Machbarkeitsuntersuchung in weiteren KEM-Gemeinden, Forcierung der Energiebuchhaltung (Maßnahme 1), Potentialuntersuchung von Mikronetzen, sowie die Untersuchung von Trinkwasserkraftwerken (Maßnahme 6).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Konzept zur Biogasproduktion in Langkampfen vorlegen</p> <p>➔ Mit Februar 2022 wurde in Kooperation der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Hochschule München eine studentische Machbarkeitsstudie für eine Biogasanlage in der Gemeinde Langkampfen durchgeführt; aufbauend auf diesem Grobkonzept wurde ein weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt „Biogas KUUSK“ eingereicht (vgl. zweiter Leistungsindikator), mit 30.06.2023 soll daraus ein Detailkonzept für die Biogasproduktion in Langkampfen und 10 umliegenden Gemeinden vorliegen</p> <p>1 Beantragung für weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt</p> <p>➔ Das Projekt „Biogas KUUSK“ wurde im Dez. 2022 als EFRE-Projekt eingereicht zur Förderung der Machbarkeitsuntersuchung im Raum Langkampfen u. Umgebung, Untere Schranne-Kaiserwinkl; die Konzipierung des Projektes und die Ausschreibung wurde durch die KEM gemacht und soll Anfang Februar vergeben werden</p> <p>1 Vernetzungstreffen mit industriellen Abnehmern und Energieanbietern durchführen</p> <p>➔ Noch ausständig</p>

Maßnahme Nummer:	Energie- und Förderberatungen
Titel der Maßnahme:	5
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch ein niederschwelliges und kostenloses Beratungsangebot sollen neben privaten Haushalten auch Betriebe einen Zugang zu Know-how bekommen. Dabei zielt das Beratungsangebot in erster Linie darauf ab, ein Bewusstsein für Energieverbräuche zum einen, und Einsparungs- und Verbesserungspotentiale zu identifizieren zum anderen. Hierbei sollen vor allem Synergieeffekte mit bestehenden Beratungsangeboten bspw. von Energie Tirol und der WKO genutzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Beratungsangebot entwickelt. Zwischenergebnisse: Gespräche mit Energie Tirol bzw. der WKT über mögliche Synergie und Zielkonflikte, Beschaffung bzw. Entwicklung von Informationsmaterial</p> <p>M2: Kommunikationskampagne erstellt. Zwischenergebnisse: Zielgruppen definiert, zielgruppenspezifische Kommunikationskanäle festgelegt</p> <p>➔ M1 + M2 sind umgesetzt; Kommunikation läuft über Social Media, Gemeindezeitungen, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Website und Bezirksblätter</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die breite Bevölkerung wird durch Facebook, die Website und Gemeindezeitungen laufend über relevante Inhalte informiert. Telefonische Beratungsgespräche finden laufend statt (z.B. Raus aus Öl, Photovoltaik, Sanierung) in enger Abstimmung mit der Energie Tirol und der WKO.</p> <p>Für die Beratung von Tourismusbetrieben, zur Umstellung der Heizsysteme auf erneuerbare Energieträger, wurde 2022 das Projekt „Fitfor2035“ vom TVB Kufsteinerland initiiert. Die 6 Tourismusbetriebe werden seit Auslaufen des Projektes (Okt.22) von der KEM begleitet. Die KEM KUUSK dient als Anlaufstelle für die Tourismusbetriebe bei der Umsetzung der Energiemaßnahmen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	<p>10 Beratungsgespräche durchführen</p> <p>➔ Erstberatung von 11 Personen; Vernetzung zu Energie Tirol bzgl. Heizungstausch, Sanierung oder Photovoltaik</p>

EINREICHFORMULAR	<p>➔ 3 intensive Beratungen von Privatpersonen: Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage, Mikronetz, Raus aus Öl</p> <p>➔ Beratungsgespräch mit den 6 Betrieben zur Umsetzung der Maßnahmen</p>
------------------	---

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Trinkwasserkraftwerke
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Eine Mehrfachnutzung bestehender Trinkwassersysteme (Verringerung der Investitionskosten - Erhöhung Stromerzeugung aus Erneuerbaren) und Ausbau Trinkwasserkraftnutzung wird angestrebt. Im Rahmen dieses Projektes werden die wirtschaftlich nutzbaren Potentiale für Trinkwasserkraftwerke in der Klima- und Energiemodellregion KUUSK untersucht.</p> <p>Ziel ist die bestmögliche Ausnutzung der Potentiale in der Region, unter Berücksichtigung der rechtlichen Gegebenheiten (Wasserrecht, Naturschutz) auszunutzen und den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Erweiterungs- und Verbesserungsmöglichkeiten sind ausgearbeitet. Zwischenergebnis: Die im Zuge der „E-Region KUUSK“ erarbeiteten Potentiale sind gesichtet sowie Neuprojekte eruiert.</p> <p>M2: Revitalisierungskonzept erstellt auf Basis von M1.</p> <p>M3: Das Umsetzungskonzept ist ausgearbeitet. Zwischenergebnis: Revitalisierungen und Neuprojekte sind ausgewählt und deren Kosten abgeschätzt.</p> <p>M4: Ein Weiterführendes LEADER-/IWB-Projekt ist beantragt. Zwischenergebnis: Die notwendigen Vorgaben werden erfüllt und sind geprüft.</p> <p>➔ M1 ist umgesetzt (Potentiale wurden den Gemeinden durch die KEM-Managerin präsentiert); M2 + M3 sind derzeit in Ausarbeitung durch die Wasser Tirol (Beratungsförderung für Trinkwasserkraftwerke); M4 nicht umgesetzt da Förderangebot durch die Wasser Tirol vorhanden</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen des Projektes E-Region KUUSK wurden in 5 Gemeinden Potentiale zur Errichtung von Trinkwasserkraftwerken eruiert. Die Potentiale wurden durch die KEM-Managerin an die Gemeinden herangetragen und zur Beratungsförderung des Landes für Trinkwasserkraftwerke eingereicht. Der aktuelle Stand in den Gemeinden ist wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Ebbs: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt und somit für die zweite Stufe empfohlen • Gemeinde Thiersee: Erstberatungsgespräch findet noch statt • Gemeinde Schwendt: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt und somit für die zweite Stufe empfohlen • Gemeinde Kössen: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt in Kombination mit der Gemeinde Walchsee und somit keine zweite Stufe empfohlen • Gemeinde Walchsee: Erstberatungsgespräch bereits durchgeführt, es wurde Potenzial erkannt und somit für die zweite Stufe empfohlen und in Anspruch genommen <p>Die zweite Stufe umfasst eine Vor-Ort-Begehung der Wasserversorgungsanlage durch ein unabhängiges Expertenteam sowie die Erstellung eines Beratungsberichts.</p> <p>Der Beratungsbericht enthält konkrete Vorschläge, welche Möglichkeiten zur Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks bestehen, inklusive einer Grobkostenschätzung und Informationen zu entsprechenden Förderungen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Konzept für die Errichtung/Revitalisierung potenzieller TWKW in der Region erstellen</p> <p>➔ Konzept in der Gemeinde Walchsee in Ausarbeitung durch die Wasser Tirol; weitere Konzepte sind in den Gemeinden Ebbs, Thiersee und Schwendt geplant</p> <p>2 Beratungsgespräche zur Errichtung/Revitalisierung von TWKW durchführen</p> <p>➔ Am 17.05.22 wurde durch die KEM die TWKW-Beratungsförderung des Landes für die Gemeinde Thiersee eingereicht, am 19.05.22 für die Gemeinde Walchsee; insgesamt wurden bereits 5 Beratungsgespräche durch die Wasser Tirol durchgeführt</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	PV Gemeindegebäude

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es sollen für sämtliche kommunale Dachflächen Potentialanalysen erstellt und der Mehrwert durch die Errichtung von neuen PV-Anlagen aufgezeigt werden. Ausgehend von den Anlagen mit den größten Potentialen sollen erste Projekte geplant, projektiert, ausgeschrieben, umgesetzt und in Betrieb genommen werden. Die KEM steht hierfür beratend zur Seite; von der Interessensbekundung über die Planung, Ausschreibung, Förderbeantragung, bis hin zur Endabrechnung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Für PV nutzbare kommunale/öffentliche Dachflächen sind ausgekundschaftet und Potentiale ermittelt.</p> <p>M2: Geeignete Fördermittel sind bekannt.</p> <p>M3: Der Ausschreibungsprozess ist definiert.</p> <p>M4: Die ersten Projekte auf kommunalen Gebäuden werden umgesetzt.</p> <p>M5: In lokalen Medien werden Beiträge veröffentlicht, die die Bevölkerung über das Projekt sowie die Möglichkeiten informieren.</p> <p>➔ In einigen Gemeinden wurden die Meilensteine bereits vollständig umgesetzt (z.B. Recyclinghof Kaiserwinkl, Recyclinghof Großteilelager Kufstein, Klärwerk Walchsee), in einigen Gemeinden wurden die Meilensteine bis M3 abgeschlossen und die Umsetzung steht in den Startlöchern (z.B. Mittelschule Kössen) und in einigen Gemeinden sind PV-Projekte noch im Jahr 2023 geplant (z.B. 5 PV-Anlagen in Kufstein; hierbei werden die Meilensteine erneut Schritt für Schritt abgearbeitet mit den Gemeinden).</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit Start der KEM KUUSK wurde der Photovoltaik-Ausbau auf kommunalen Gebäuden, auch durch das Vorhandensein der KEM-Investförderung, stark vorangetrieben. Es wurden 9 Gemeinden hinsichtlich der Potentiale (gemeinsam mit der Kreuzer Energy GmbH) und der KEM-Förderungen beraten. 4 Gemeinden erhielten über die KEM eine detaillierte Aufstellung über potentielle kommunale PV-Anlagen mit Gegenüberstellung des Strombedarfes.</p> <p>Es folgte die Planung und die Fördereinreichung von 5 kommunalen PV-Anlagen. So wurden auf kommunalen Gebäuden bereits Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 830 kWp zur Förderung eingereicht, mit einer genehmigten Fördersumme von insgesamt 278.885 € aus den Mitteln des Klima- und Energiefonds und der Europäischen Union (ELER).</p> <p>Im Jahr 2023 sind ebenso noch PV-Anlagen geplant. Mit der Stadtgemeinde Kufstein wurde bereits ein Beratungsgespräch bezüglich der geplanten PV-Anlagen geführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>10 Beratungsgespräche für PV-Anlagen bei kommunalen Gebäuden führen</p> <p>➔ Es wurden 13 Beratungen in 6 Gemeinden durchgeführt (5x Kufstein, 2x Kössen, 2x Walchsee, 2x Ebbs, 1x Schwendt, 1x Schwoich)</p> <p>8 Potentialanalysen für PV-Anlagen bei kommunalen Gebäuden erstellen</p> <p>➔ Es wurden 9 Potentialanalysen für PV-Anlagen in 4 Gemeinden erstellt (6x Schwoich, 1x Kössen, 1x Schwendt, 1x Ebbs)</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Kooperationen zu Stärkung der nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Region Untere Schranne-Kaiserwinkl ist für eine Vielzahl an Heumilch- und Biobetrieben bekannt. Durch die Koordination und Kooperation verschiedener Akteur*innen sollen Möglichkeiten in der nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung besser genutzt und unterstützt werden (z.B. Stärkung Direktvermarktung, gemeinschaftliche Lösungen).</p> <p>Gastronomiebetriebe sollen mit Direktvermarkter*innen zusammengeführt und Lösungen erarbeitet werden, um einen win-win-Situation für alle Beteiligten zu schaffen. Der Außer-Haus-Verzehr soll sowohl hinsichtlich der Beschaffung als auch hinsichtlich des Abfallaufkommens optimiert werden.</p> <p>Die Landwirtschaft soll wettbewerbsfähig bleiben; ein Ziel ist hier, die Betriebe auf künftige Klimaveränderungen vorzubereiten und dementsprechende Maßnahmen zu treffen.</p> <p>Bewusstseinssteigerungsmaßnahmen bei Konsument*innen und Schüler*innen zur Stärkung der nachhaltigen Ernährung und alternativer Nahrungsmittelnetzwerke sollen durchgeführt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Recherche über aktuelle Situation der Landwirtschaft/Vermarktung/Abfälle in der Region. Zwischenergebnisse: Sammlung von Ideen und Themen. Überblick über größte Potentiale in der Region.

	<p>M2: Erstellung eines Konzeptes in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden Initiativen in der Region. Zwischenergebnisse: Projektidee entwickelt und ausgearbeitet.</p> <p>M3: Umsetzung der Projektidee gemeinsam mit den Stakeholdern in der Region. Zwischenergebnisse: Gespräche geführt, Kooperationsprojekte umgesetzt.</p> <p>M4: Verfassen von Presseaussendungen und Beiträgen in Gemeindezeitungen; Organisation von Veranstaltungen. Zwischenergebnisse: Bürger*innen und Stakeholder sind über die Tätigkeiten der KEM informiert.</p> <p>➔ M1 erste Gespräche mit Stakeholdern wurden geführt (Freiwilligenzentrum, Kaiserweis, Regionalmanagement, Kostbares KUUSK); M2-4 sind in Ausarbeitung</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Maßnahme wurde mit 01.01.2023 eingeführt (statt der Maßnahme „Kampagnengestaltung Mobilität“). Es wurden erste Gespräche mit Stakeholdern bzgl. möglichen Projekten in der Region geführt. Ein erstes Projekt soll die Errichtung eines Fairteilers in Kufstein sein, gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum, den Stadtwerken, dem Regionalmanagement und der Stadt Kufstein. Es fand bereits eine Sitzung zur Errichtung des Lebensmittelfairteilers in Kufstein mit den entsprechenden Kooperationspartnern statt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Teilnahme an 3 Gruppensitzungen</p> <p>➔ Teilnahme an 1 Sitzung zum Lebensmittelfairteiler in Kufstein (am 11.01.2023)</p> <p>Mitwirkung bei der Errichtung 1 Fairteilers in der Region zur Reduktion der Lebensmittelverschwendung</p> <p>➔ Vorbereitungsarbeiten bis zur Errichtung ca. zur Hälfte abgeschlossen; in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum KUUSK, der Stadtgemeinde Kufstein und dem Abfallverband</p> <p>Umsetzung 1 weiteren Kooperationsprojektes gemeinsam mit den bestehenden Initiativen in der Region</p> <p>➔ In Ausarbeitung</p> <p>Gemeinsame Organisation von 2 Veranstaltungen</p> <p>➔ In Ausarbeitung</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Informationsveranstaltungen & -bereitstellung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Regelmäßig soll es in der Region Informationsveranstaltungen und Themenabende geben, um die Bevölkerung über aktuelle Themen zu informieren. Zudem sollen Bürger*innen, die noch mit Öl oder Gas versorgt werden, gezielt über einen Heizungstausch informiert werden. Im Zuge dessen soll auch eine Sanierungsinformation ausgesendet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Informationsveranstaltungen für Privatpersonen und Unternehmen sind festgelegt. Zwischenergebnis: Das Umsetzungskonzept ist ausgearbeitet, entsprechende Themen sind ausgewählt und Redner*innen gefunden.</p> <p>M2: Bewerbung der Themenabende in lokalen Medien und Social Media.</p> <p>M3: Aussendung der adressspezifischen Sanierungs- und Heizungstausch-Information. Zwischenergebnis: Daten Abnehmern von Öl und Gas stehen zur Verfügung um eine adressspezifische Information versenden zu können.</p> <p>➔ M1+M2 sind für 3 Informationsveranstaltungen und 2 Themenabende abgeschlossen; 2 Themenabende noch offen; M3 noch offen (mit Frühjahr 2023 mit den neuen Förderungen geplant)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Seit Start der KEM wird der laufende Kontakt zu der Bevölkerung gepflegt. Einerseits durch öffentliche Zeitungsbeiträge und Social Media, andererseits durch Informationsveranstaltungen und Themenabende.</p> <p>Folgende öffentliche Informationsveranstaltungen wurden durch die KEM KUUSK durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop „Regionale Entwicklung nachhaltig stärken“ mit 4 Inputvorträgen zu den Themen (1) Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft, (2) Energie & alternative Antriebsformen, (3) Anpassung an den Klimawandel und (4) Nachhaltiges Bauen & Raumplanung. Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit, sich einem Thema selbstständig

	<p>zuzuordnen, das sie am meisten interessiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Info-Veranstaltung Energieleitplan KUUSK: Es wurde der Energieleitplan und das Mobilitätskonzept für die Region präsentiert. • Energietag gemeinsam mit den Stadtwerken Kufstein: Es fand ein Infotag zur gemeinsamen Energienutzung statt, an dem auch die KEM KUUSK vertreten war. <p>Folgende öffentliche Themenabende wurden durch die KEM KUUSK durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmerabend in Kooperation mit der Raiffeisenbank Kössen-Schwendt zum Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften. • Info-Abend Blackout: Blackout-Strategien auf Landes-, Regions- und Gemeindeebene wurden präsentiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3 Informationsveranstaltungen durchführen → Es wurden 3 Informationsveranstaltungen im Jahr 2022 durchgeführt (s.h. Beschreibung der bisherigen Umsetzung)</p> <p>4 Themenabende durchführen → Es wurden 2 Themenabende im Jahr 2022 durchgeführt (s.h. Beschreibung der bisherigen Umsetzung)</p> <p>Aussendung der adressspezifischen Sanierungs- und Heizungstausch-Information an 20 Personen → In Ausarbeitung (für Frühjahr 2023 mit Start der neuen Förderungen geplant)</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit & öffentlichkeitswirksame Aktionen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit der KEM umfasst folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf regionaler Basis in Bezug auf die KEM • Mittragen von überregionalen Aktivitäten der KEMs • Umsetzen von programmtechnischen Vorgaben • Aufbau eines KEM – Informationsdienstes über diverse Kanäle: Social Media, Gemeindezeitungen; • Organisation, Dokumentation, Berichtslegung und Aufbereitung von Unterlagen/ Drucksorten <p>Bewohner*innen aus der Region sollen zudem zu einer aktiven Teilnahme an Veranstaltungen, wie beispielsweise der Europäischen Mobilitätswoche animiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Erstellung eines Öffentlichkeitsarbeitskonzeptes. M2: Erstellung der Webseite sowie des Social Media-Auftrittes. M3: Verfassen von Presseaussendungen und Beiträgen in Gemeindezeitungen. M4: Jährliche Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche.</p> <p>→ M1+M2 abgeschlossen; M3 findet laufend statt; M4 im Jahr 2022 an der EMW teilgenommen, für das kommende Jahr wieder geplant</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gleich mit Beginn der KEM KUUSK wurde die Website erstellt (rm-kuusk.at/kem) und ein Facebook-, sowie ein Instagram-Profil, um sichtbar für die Bevölkerung zu sein und über Tätigkeiten der KEM zu berichten. Zudem werden die Kanäle genutzt, um die Bürger*innen und Betriebe zu sensibilisieren. Es wird laufend über aktuelle Themen, Förderungen, Veranstaltungen und Aktionen in Gemeindezeitungen und regionalen Medien berichtet.</p> <p>Bei der Europäischen Mobilitätswoche 2022 wurde am 22. September (Autofreier Tag) von der KEM die Aktion „Bürgermeister*innen radeln ins Amt“ umgesetzt. Das Auto blieb unbenutzt, stattdessen wurden die Termine mit dem Rad, Bus oder zu Fuß erledigt. Auch einige Gemeinderäte und Gemeindemitarbeiter*innen beteiligten sich am Autofreien Tag.</p> <p>Die Aktion wurde in allen öffentlichen Medien geteilt und die Bevölkerung wurde dazu aufgerufen, alltägliche Wege mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß zurückzulegen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-	<p>1 Aktion im Zuge der EMW durchführen → Aktion „Bürgermeister*innen radeln ins Amt“ durchgeführt</p>

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	8 Beiträge in öffentlichen Medien/Gemeindezeitungen inserieren → Es wurden im Jahr 2022 6 Beiträge inseriert 1 Website für die KEM KUUSK erstellen → Wurde mit Start der KEM KUUSK erstellt (rm-kuusk.at/kem)
---	--

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die [Zusendung von Bildmaterial](#) (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: KUUSK Solar

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Kufstein, Kössen, Langkampfen, Ebbs, Schwoich, Niederndorferberg

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung:

Das Projekt KUUSK Solar hat dazu beigetragen, den Anteil der erneuerbaren Energieerzeugung bei privaten Haushalten mittels Photovoltaik zu erhöhen. Durch ein umfassendes Angebot – die Einrichtung eines One-Stop-Shops & begleitende Öffentlichkeitsarbeit – wurde der Anreiz geschaffen, private Dachflächen zur Stromerzeugung zu nutzen und jedem Haushalt die Möglichkeit zu bieten, Teil der Energiewende zu sein. Mit regionalen Banken wurde zudem ein Ratenkaufmodell ausgearbeitet, um auch Personen mit geringerem Einkommen die Anschaffung einer qualitativ hochwertigen PV-Anlage zu ermöglichen.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

X Energieeffizienz:

Industrie; KMU; X Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Katharina Spöck

E-Mail: kem@rm-kuusk.at

Tel.: +43660 81 300 51

Weblink: Modellregion

www.rm-kuusk.at/photovoltaikoffensive/

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Die Anfrage von insgesamt über 100 Personen hat deutlich gezeigt, wie wichtig die Unterstützung von der Interessensbekundung bis zum tatsächlichen Entschluss zur Errichtung einer Photovoltaik-Anlage ist. Viele Personen möchten sich eine Photovoltaik-Anlage anschaffen, doch wissen sie meist nicht, wo sie sich hinwenden sollen und wie die Förderabwicklung funktioniert. Hierbei konnte der errichtete regionale One-Stop-Shop eine fundierte Unterstützung leisten und den PV-Ausbau beschleunigen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalt und Ziel:

Das Projektziel war es den Photovoltaik-Ausbau in der Region voranzutreiben. Als messbares Ziel wurde die Angebotsannahme von insgesamt 50 Angeboten für Photovoltaikanlagen unseres Partnerbetriebes „StromvomDach“ mit 5-10 kWp gesetzt.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt „KUUSK Solar“ wurde durch die Klima- und Energiemodellregion KUUSK in Kooperation mit dem Regionalmanagement KUUSK umgesetzt. Die KEM KUUSK übernahm hierbei die Initiierung und die Konzipierung des Projektes, den Aufbau und die Kooperation mit den regionalen Banken und den Energieversorgungsunternehmen und die Vorgespräche mit den Gemeinden, bis zur finalen Konzipierung des PV-Programms. Die intensive Projektvorbereitung betrug ca. 2 Monate (Februar & März 2022); erste Besprechungen haben bereits im Jänner 2022 mit den Stadtwerken Kufstein, der Stadtgemeinde Kufstein, der Energie Tirol und dem Regionalmanagement KUUSK stattgefunden. Durch die KEM-Managerin wurden im Februar 2022 verschiedene Angebote der Elektrobetriebe aus der Region eingeholt, um einen PV-Partnerbetrieb mit ins Boot zu holen. Die Entscheidung fiel hierbei auf das Unternehmen „StromvomDach“ aus Erl, aufgrund der qualitativ hochwertigen Produkte aus Österreich und Deutschland. Danach folgte die Absprache mit den regionalen Banken (Raiffeisenbank und Sparkasse) zur Erstellung des Ratenkaufmodells.

Die Projekterstellung wurde somit vollumfänglich durch die KEM KUUSK durchgeführt. Da in der KEM nur begrenzte Mittel zur Umsetzung des Projektes zur Verfügung standen, wurde die 10-monatige Anstellung der Koordinationsstelle über IWB/EFRE vom Regionalmanagement KUUSK gefördert. Mit März 2022 wurde durch die KEM-Managerin die Koordinationsstelle ausgeschrieben, die im April mit den Pilotgemeinden Kufstein und Kössen den „One-Stop-Shop“ für Photovoltaik startete. Über ein Grafikbüro wurden verschiedene Werbesujets für die Publizierung des Projektes gestaltet und nochmals Gespräche mit allen Projektpartnern geführt. Im Mai wurde das Projekt in den beiden Gemeinden publiziert. Mit Juni 2022 wurden noch vier weitere Gemeinden in das Projekt mitaufgenommen.

Die ersten Ansprechpartner*innen waren für die KEM KUUSK somit das Regionalmanagement KUUSK, die Stadtwerke Kufstein, die Raiffeisenbank Kufstein, Sparkasse Kufstein, der Partnerbetrieb „StromvomDach“, sowie die Pilotgemeinden Kufstein und Kössen, später auch noch vier weitere Gemeinden. Eine enge Abstimmung erfolgte auch mit der Energie Tirol.

Durch die gute Vernetzung zwischen KEM KUUSK und Regionalmanagement KUUSK (Leader) konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden. Die personellen Ressourcen und das fachliche Know-How der KEM KUUSK war ausschlaggebend für die Konzipierung des Projektes, während die Förderung der Koordinationsstelle aus dem IWB/EFRE-Topf notwendig waren, um den One-Stop-Shop in dieser Form anbieten zu können.

Mit folgenden Meilensteinen wurde das Projekt umgesetzt:

M1: Konzeption des PV-Programms der KEM KUUSK, in Kooperation mit den Pilotgemeinden und den Stadtwerken (Feb 2022)

M2: Ausschreibung zum Lukrieren eines PV-Partnerbetriebes (Feb 2022)

M3: Erstellung eines Ratenkaufmodells in Kooperation mit den regionalen Banken (März 2022)

M4: Ausschreibung der Koordinationsstelle (März 2022)

M5: Weitere Projektumsetzung durch die Koordinationsstelle, laufende Abstimmung mit KEM-Managerin

- Gestaltung des Werbematerials (April-Mai 2022)
- Durchführung der Erstberatungen & Vor-Ort-Begutachtungen aller Interessent*innen (Mai-Okt 2022)
- Versendung aller Angebote (Jun.22-Dez.23)
- Fördereinreichungen (Aug.22-Mitte 2023)
- Ausweitung des Projektes auf vier weitere Gemeinden (Mai-Juni 2022)
- Beendung der Koordinationsstelle (31.01.2023)

M6: Fortführung des Projektes durch Stadtwerke Kufstein, KEM & StromvomDach (ab Jänner 2023)

M7: Photovoltaikanlagen erbauen; begleitende Öffentlichkeitsarbeit durch die KEM (Okt.22-Mitte 2023)

Kosten:

Die KEM KUUSK hat Personalkosten in der Höhe von rund 5.700 € für das Projekt aufgewendet.

Die restlichen Kosten (Personalkosten für Koordinationsstelle, Werbekosten) sind über das Regionalmanagement KUUSK (IWB/EFRE) getragen worden; Personalkosten: 20.353 €, Werbekosten: 756 € = 21.109 €

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Es wird die Installation von ca. 300 kWp erwartet, die eine THG-Einsparung von ca. 158 t CO₂ pro Jahr mit sich bringt. Bei einer Lebensdauer von ca. 30 Jahren beträgt die THG-Einsparung insgesamt rund 4.730 t.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es haben über 100 Personen die Erst-Beratung der Koordinationsstelle in Anspruch genommen. 35 Personen haben das Angebot für die Photovoltaik-Anlage angenommen. Ein reges Interesse konnte somit verzeichnet werden. Angemerkt werden muss hierbei, dass die Bürger*innen einen starken Fokus auf den Preis setzten, da die unterschiedliche Qualität von Modulen und Wechselrichter nicht wirklich bekannt sind. Die Bürger*innen wurden zu diesem Thema beraten und sensibilisiert. Zudem kamen Verzögerungen durch die lange Wartezeit bei den Netzzugangsverträgen zustande, die für die Förderantragstellung eine Voraussetzung darstellen.

Es wurde das Ziel zur Errichtung von 50 Photovoltaik-Anlagen somit zwar nicht erreicht, jedoch hatten die meisten Photovoltaik-Anlagen eine Leistung von >8 kWp, wodurch trotzdem eine insgesamte Leistung von 300 kWp erreicht werden konnte. Zwei PV-Anlagen erreichten sogar eine Leistung von 20 kWp, davon handelte es sich bei einer Anlage um eine gemeinschaftliche Erzeugungsanlage.

Das Projekt wurde auf diversen Medien der Bevölkerung vorgestellt, z.B. auf der Website des Regionalmanagement KUUSK, der Gemeinde Kössen, dem Stadtmarketing Kufstein und der KEM KUUSK. Auch auf Facebook wurden die Beiträge zahlreich geteilt in allen Gemeinden. In allen teilnehmenden Gemeinden wurde das Projekt KUUSK Solar zudem in den Gemeindeblättern und in der Gem2Go-App veröffentlicht. Presseaussendungen gab es zum Projektstart und bei der Errichtung der ersten PV-Anlage in den Bezirksblättern.

Das Projekt wurde sehr gut von den Gemeinden und der Bevölkerung angenommen. Es sind bereits Folgeprojekte geplant.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut lief die Kooperation der verschiedenen Projektpartner und das Engagement der Gemeinden. Wichtig ist, auf bestehendes aufzubauen und das Rad nicht neu zu erfinden; in unserer Region wurde z.B. die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und der Energie Tirol forciert, da diese bereits als Beratungsstellen für PV etabliert sind.

Durch das Projekt konnten sich die Gemeinden als Unterstützer zum Ausbau der erneuerbaren Energien positionieren. Es wurde damit auch sehr wertvolle Sensibilisierungsarbeit geleistet.

Als Folgeaktivität kann aufgezeigt werden, dass die Stadtwerke Kufstein künftig den One-Stop-Shop inkl. Förderabwicklung für ihre Kund*innen übernehmen; dies war vorher nicht im Leistungsumfang enthalten. Zudem wurde die Vernetzung zwischen der KEM und den Projektpartnern gestärkt.

Projektrelevante Webadresse:

www.rm-kuusk.at/photovoltaikoffensive

<https://www.rm-kuusk.at/unsere-kem-kuusk/>

www.koessen.tirol.gv.at/Photovoltaikoffensive_KUUSK-Solar_

www.langkampfen.at/Ersterbaute-Anlagen_durch_Photovoltaikoffensive_KUUSK-Solar_